

100 Tage im Amt als Qplus Geschäftsführerin

Interview zwischen Urs Kupper, Geschäftsführer VSA und Präsident Vorstand Qplus mit der Geschäftsführerin Qplus, Anne-Marie Hänggi



UK: Anne-Marie, 100 Tage im Amt. Was hast Du erlebt?

AMH: Unglaublich wie schnell die 3 Monate vorbei sind. Ich habe sehr viel erlebt und gelernt. War in einigen Firmen zu Kundenbesuchen, hatte Kontakt mit den Mitarbeiter unserer akkreditierten Prüflabore. Im Weiteren haben wir eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, welche sich um die Überarbeitung der Richtlinie Dichtungen bemüht.

UK: Wer sind denn die Kunden von Qplus?

AMH: Das sind die Hersteller von Produkten im Zusammenhang mit Abwasser. Also z.B. von Rohren, Duschwannen, Schächten, Rinnen, Abläufen usw. Es ist sehr spannend die Produktionen einmal live zu sehen. Schweizer Qualität!

UK: Gab es auch Herausforderungen zu Beginn deiner Mandatszeit?

AMH: Natürlich gab und gibt es Herausforderungen. Das macht den Job interessant. Ich habe festgestellt, dass meine Meinung - **jedermann kennt Qplus** - leider falsch ist. Das möchte ich natürlich ändern.

UK: Wie willst du das anstellen und warum sollte jede/r Qplus kennen?

AMH: Also mit jede/r meine ich, jede/r der mit dem Thema Abwasser in Verbindung steht. Für die meisten ist die Qualität bei Trinkwasser, Strom oder Gas kein Thema. Beim Abwasser ist es immer ein Thema. Nur wenige sind sich der Problematik bewusst, welche Schäden durch defekte Abwasserleitungen ausgelöst werden können. Mein Ziel ist es, dass die gesamte Kette, welche an den Abläufen eines Abwassersystems beteiligt sind, zu sensibilisieren. Dazu gehören als erstes die Bewilligungsbehörden, dann die Planer, Unternehmer, und vor allem die Bauleiter, welche schlussendlich kontrollieren sollen, ob dasjenige was der Bauherr bestellt auch wirklich verbaut wurde.

Ich bin mir bewusst, dass das länger dauert als mir lieb ist und sehr viel Aufklärungs- und Erklärungsgespräche braucht. Aber ich bin zuversichtlich, dass das in den nächsten Jahren genauso zum Standard wird wie z.B. vor 20 Jahren die Einführung des Kanalfernsehen oder die daraus resultierende Massnahme, dass heute keine Anschlüsse mehr eingespitzt, sondern mit Kernbohrungen eingebohrt werden.

UK: Wer profitiert denn von der Anwendung von Qplus zertifizierten Produkten?

AMH: In erster Linie der Endkunde / Bauherr. Er kann sich darauf verlassen, dass er Produkte bekommt, welche in allen Belangen (bei fachgerechter Montage!) auch ihre Lebensdauer erreichen werden. Meist ist der Kostenunterschied zwischen einem zertifizierten und einem nicht zertifizierten Produkt unwesentlich. Also warum nicht gleich das hochwertigere nehmen. Im Vergleich zu den Restbaukosten beläuft sich das sowieso im Promill-Bereich. Sollte der Preisunterschied erheblich sein, lohnt es sich in jedem Fall genauer hinzusehen. Meist handelt es sich um Rohre oder Formteile welche in der Erde unter Strassen oder Bodenplatten verlegt werden. Da ist eine Schadensbehebung oft sehr kostenintensiv.

UK: Was sind deine Ziele für die nächsten paar hundert Tage.

AMH: Wie gesagt, mein Hauptaugenmerk wird der Information gelten. Das bin ich auch den Kunden schuldig, welche viel Mühe und Kosten auf sich nehmen um sich den Prüfungen zu stellen um dann die Zulassungen und Zertifikate zu bekommen, welche sie von den restlichen Herstellern unterscheidet. Für diejenigen welche mehr über Qplus erfahren möchten gibt die Homepage www.qplus.ch einen ersten Eindruck. Gerne bin ich auch für ein Gespräch bereit. Man erreicht mich am besten unter gplus@qplus.ch. Auch möchte ich nach und nach alle Kunden und deren Firmen sowie die Prüflabore besichtigen. Die Normen und die Homepage würde ich auch gerne auf einen neuen Stand bringen und natürlich werde ich auch in Sache Werbung und Öffentlichkeitsarbeit Zeit investieren. Ideen habe ich viele.....

UK: Besten Dank fürs Gespräch. Ich wünsche Dir viel Zeit für die Umsetzung aller Ideen.

AMH: Merci.